

# Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

## NEWSLETTER DER LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG HAMBURG

27. April 2022

Mit diesem Newsletter möchten wir Sie zunächst an unser Programmheft, den „Infobrief“, für die Monate April und Mai erinnern, den Sie unten als Download finden. Der Infobrief beinhaltet wieder eine Vielzahl von Angeboten wie zum Beispiel Vorträge, Tagungen, Buchvorstellungen, Workshops, Bildungsangebote für Erwachsene, Schülerinnen und Schüler sowie unsere aktuellsten Publikationen.



Download:

<https://bit.ly/3vgvh7J>

Printversion:

Das Programmheft finden Sie, wie immer, in unserem Infoladen, Dammtorwall 1, Mo bis Do, 12:30 Uhr bis 17:00 Uhr und Fr, 12:30 Uhr bis 16:30 Uhr – oder senden Sie eine E-Mail an

[politischeBildung@bsb.hamburg.de](mailto:politischeBildung@bsb.hamburg.de).

### Achtung!

Die für **Mittwoch, den 18. Mai 2022**, geplante Veranstaltung aus der Reihe „Was wäre wenn...? Über aktuelle Gefährdungen der Demokratie“ zum Thema „Antisemitismus und jüdisches Leben in Hamburg“, muss leider in den **Herbst 2022** verschoben werden.

Der für **Donnerstag, den 28. April 2022** geplante Comic Workshop III muss infolge der Corona-Lage leider nochmals verschoben werden. Wir bitten um Verständnis und hoffen, dass wir möglichst bald einen Nachholtermin ankündigen können.

# Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

## Jugend und Politik



Der **neue Flyer mit Angeboten für Jugendliche und Schulklassen** ist da!

Workshops – Planspiele – Publikationen

Download des Flyers unter:

<https://bit.ly/3xO7nCp>

Für den Unterricht:

Screencast zum Thema Fake News und Deepfakes

**„Hat sie nicht gesagt!“ – Fakes, Deepfakes und was sie für die Demokratie bedeuten**

Im Rahmen der „Bundesweiten Aktionstage Netzpolitik & Demokratie“ 2021 entstand das knapp 30-minütige Video von Nils Quentel (Universität Bremen), das als thematischer Einstieg und Unterrichtseinheit zum Thema „Fake News und Deepfakes“ verwendet werden kann.

In der Präsentation finden sich an verschiedenen Stellen Arbeitsaufträge für Schülerinnen und Schüler, die in Einzel- oder Gruppenarbeit bearbeitet werden können.

Die Linkliste mit weiteren Screencasts rundet das Angebot für eine Behandlung im Unterricht ab.

Weitere Infos und das Video unter:

[Fake News und Deepfakes - hamburg.de](https://www.hamburg.de/fake-news-deepfakes)

## Wettbewerb



**Hamburgs Klassensprecherinnen und Klassensprecher des Jahres**

Mitmachen und bewerben können sich alle Klassensprecherinnen und Klassensprecher der Jahrgänge 5 bis 10.

Klassensprecherinnen und Klassensprecher sind unverzichtbare Stützen unserer Demokratie. Sie sind Sprachrohre für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, lösen Konflikte und vertreten die Interessen von Jugendlichen gegenüber der Schule.

**Wir suchen die Klassensprecherin oder den Klassensprecher des Jahres in Hamburg!**

# Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

Ihr beweist tagtäglich tolles und gesellschaftliches Engagement und das soll geehrt werden! Ihr zeigt vielen Menschen, was es heißt, sich einzubringen und besonders in Zeiten der weltweiten Corona-Pandemie seid ihr für eure Mitschülerinnen und Mitschüler unerlässlich. Das muss ausgezeichnet werden!

Jetzt bewerben unter:

[Wettbewerb Klassensprecher\\*in des Jahres | c/o Empati GmbH \(klassensprecher-des-jahres.de\)](https://www.klassensprecher-des-jahres.de)

Eine Kooperation der Landeszentrale für politische Bildung mit Empati gGmbH und dem Landesinstitut für Lehrerbildung (LI).

## Es sind noch Plätze frei!



© Igor Tichonow/Shutterstock.com

Dienstag, 17. Mai 2022

### **Von der Hammaburg zum Tor zur Welt Politisch-historische Meilensteine der Freien und Hansestadt Hamburg**

Seminar für Erwachsene

Infos unter:

<https://bit.ly/398xhGz>

## Aufruf

### **Geflüchtete Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus der DDR gesucht!**

Das Projekt „Orte der (Un-)Sichtbarkeit“ an der Universität Hamburg sucht Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die aus der DDR nach Hamburg geflohen sind und über ihre Zeit des Ankommens in Hamburg berichten möchten. Aus den Interviews entsteht ein digitaler Stadtrundgang für junge Menschen zu persönlichen Erinnerungsorten.



©Universität Hamburg

Die Geschichte der DDR ist jenseits der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze nahezu unsichtbar. Auch Hamburg hat bis heute keine Erinnerungsorte, die an die Flucht aus der DDR erinnern. Dabei ist die Stadt voll persönlicher Orte, mit denen Menschen, die aus der DDR geflüchtet sind, Erinnerungen verbinden.

Die Initiatorinnen und Initiatoren des Projektes „Orte der (Un-)Sichtbarkeit“ – eine Kooperation des Arbeitsfeldes Public History der Universität Hamburg und der Landeszentrale für politische

# Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

Bildung Hamburg – begeben sich zusammen mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen auf die Suche nach ihnen.

Gesucht werden Menschen, die vor 1990 aus der DDR geflohen sind, ausgebürgert wurden oder erfolgreich einen Ausreiseantrag gestellt haben. Das Projektteam möchte Interviews mit den Zeitzeuginnen und Zeitzeugen führen, aus denen ein digitaler Stadtrundgang durch Hamburg entsteht, der sich insbesondere an junge Menschen richtet.

Interessierte können sich bis zum 31. Mai 2022 an das Projektteam wenden, per Mail an [theresa.hertrich@uni-hamburg.de](mailto:theresa.hertrich@uni-hamburg.de) und [jan.krawczyk@uni-hamburg.de](mailto:jan.krawczyk@uni-hamburg.de), telefonisch unter Tel.0176 51842033 oder via Twitter [@unsichtbareOrte](https://twitter.com/unsichtbareOrte).

Das Projekt „Orte der (Un-)Sichtbarkeit“ wird im Programm „Jugend erinnert“ gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der „Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur“.

Weitere Informationen und ein Videoaufruf finden sich auf der [Projektwebseite](#).

## Workshop



© Universität Hamburg

### StreetArt Explorers – Neues Webportal und Workshops für Jugendliche in Hamburg

Die StreetArt Explorers verbinden historisch-politische Bildung mit StreetArt, aber wie? Murals, Graffiti, Paste Ups, Stencils, Sticker – StreetArt zeigt sich in verschiedenen Formen im öffentlichen Raum. Sie ist aber auch vergänglich: Was wir heute entdecken, kann

morgen schon wieder weg sein. StreetArt kann Geschichte(n) erzählen und politische wie persönliche Botschaften in der Öffentlichkeit sichtbar werden lassen. Ziel des Projektes ist es, StreetArt als Medium der historisch-politischen Bildung zu erforschen und junge Menschen dazu zu befähigen, StreetArt in ihrem Stadtteil kontextualisieren und einordnen zu können.

Wer kann mitmachen? Und wie?

Auf dem Webportal kann jede und jeder eigene Fotos in der „StreetArt Gallery“ hochladen, auf einer Karte verorten und beschreiben. Ausgewählte Beiträge und Themen stellt das Team im dazugehörigen Blog vor.

Für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren bietet das Team darüber hinaus ein Workshopangebot zunächst für die Sommer- und Herbstferien 2022 an. Die Workshops laden dazu ein, Geschichte und Politik durch StreetArt kennenzulernen, die Geschichten dahinter zu recherchieren sowie die Ergebnisse für eine Veröffentlichung auf der Website aufzubereiten. In den Workshops wird die

# Newsletter der Landeszentrale für politische Bildung

Vielfalt des Mediums, dessen Möglichkeiten und Grenzen diskutiert. Das Angebot möchte Jugendlichen dabei helfen, ihre eigene Stimme im demokratischen Diskurs zu finden.

Bei Interesse können sich Jugendzentren und andere Projektträger aus allen Hamburger Bezirken für das kostenlose Workshopangebot anmelden. Es können insgesamt rund 20 eintägige Workshops durchgeführt werden.

Street | Art | Democracy ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg und dem Arbeitsfeld Public History der Universität Hamburg. Projektkoordination: Theresa Hertrich, [theresa.hertrich@uni-hamburg.de](mailto:theresa.hertrich@uni-hamburg.de), weitere Informationen: [www.streetart-explorers.de](http://www.streetart-explorers.de).

## Datenbank – Hamburger Frauenbiografien



In Hamburg wurden wieder neue Straßennamen vergeben:

Herbert-und-Greta-Wehner-Platz, Dorothea-Buck-Park, Geschwister-Tölke-Platz, Lilly-Giordano-Stieg und die Antonia-Kozlova-Straße.

Wer mehr über die Frauen auf den Straßenschildern erfahren möchte, kann hier auf der Webseite der Landeszentrale für politische Bildung,

Datenbank – „Hamburger Frauenbiografien“ die Lebensläufe abrufen.

Link auf die Webseite der LZ: [Suche in der Datenbank der Frauenbiografien Hamburg – www.hamburg.de/frauenbiografien](http://www.hamburg.de/frauenbiografien)

Recherche per Smartphone:

Google Android:

<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.phimobile.hamburg.frauenbiografien>

Apple iOS: <https://itunes.apple.com/us/app/hamburger-frauenbiografien/id1347165830?l=de&ls=1&mt=8>

### Impressum



Verantwortlich: Maria del Sol Aguilera  
Mitarbeit: Josias Max  
Behörde für Schule und Berufsbildung  
Landeszentrale für politische Bildung  
Dammtorstr. 14, 20354 Hamburg

Ansprechpartnerin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Maria del Sol Aguilera  
+49 40-42823-4809  
[mariadelso.aguilera@bsb.hamburg.de](mailto:mariadelso.aguilera@bsb.hamburg.de)  
[www.hamburg.de/politische-bildung](http://www.hamburg.de/politische-bildung)  
<https://twitter.com/LZPolBildung>

